
AuPark Wädenswil

> Aussenraumkonzept und Beleuchtungskonzept

Bauherrschaft

SGI Schweizerische Gesellschaft für Immobilien
Giessereistrasse 18
8031 Zürich

Gesamtplanung

S+B Baumanagement AG
Louis Giroudstrasse 26
4601 Olten

Zürich, 2. September 2020

Aussenraumkonzept

Die Aussenräume bilden ein Kontinuum unterschiedlicher Freiraumtypologien. Sie bieten der Anwohnerschaft, der Öffentlichkeit und der Nachbarschaft ihren verschiedenen Ansprüchen gemäss differenzierte Räume und gute Wegeverbindungen. Dabei schaffen sie trotz der baulichen Dichte ein hohes Mass an Biodiversität, berücksichtigen die sensiblen Uferstandorte am See, halten Lichtimmissionen und die Bodenversiegelung möglichst minimal.

Orte wie der Au-Park, der Au-Platz und die Au-Promenade sind klar als öffentliche Räume erkenntlich, strahlen Zugänglichkeit und Sicherheit aus – private und gemeinschaftliche Freiräume bieten individuellen Rückzugsraum. Erdgeschossnutzungen wie der Gemeinschaftsraum und zugehörige Aussenräume wie der Gemeinschaftsplatz aktivieren das nachbarschaftliche Miteinander und beleben die öffentlichen Räume, was im Gegenzug die Rückzugsorte der Anwohner beruhigt. Diese fein austarierte Abstufung der Nutzung, der Gestaltung und der Lebensräume prägt die Atmosphäre des Areals. Eine besondere Rolle spielt aus Sicht der Gestaltung wie auch der Biodiversität das differenzierte Baumkonzept.

Städtebaulich binden die Freiräume das neue Quartier selbstbewusst in die Umgebung ein, indem sie in individueller Weise Bezug zu den angrenzenden Strukturen suchen. So macht die Freiraumgestaltung einerseits die Lagegunst am See für alle Nutzergruppen erlebbar und schafft andererseits eine enge Verzahnung mit der Umgebung.

Bereiche, Typologien, Nutzungen

Das Aussenraumkonzept sieht den Nutzungsansprüchen gemäss unterschiedliche Bereiche und Typologien vor:

> Au-Promenade: HAUPTERSCHLISSUNG IM LINDENSCHATTEN

Die Au-Promenade ist der Hauptzugang zum neuen Quartier für den Langsamverkehr. Als öffentliche Achse bindet sie das Areal an Wädenswil an, in den Vorzonen der Gebäude wird sie zur Schnittstelle zwischen öffentlichem und privatem Raum. Linden verschiedenster Arten und Sorten beschatten den breiten Flanierweg und lenken die Besucher. Beim Gemeinschaftsplatz weitet sich die Lindenreihe zum Lindenkörper. Er begleitet den öffentlichen Weg, der hier von der Promenade abbiegt, weiter zum Au-Platz. Wo nötig, ist die Au-Promenade asphaltiert, wo möglich ist sie, um die Versiegelung zu minimieren, chaussiert.

> Au-Park: grüne Lunge mit Seeblick

Der Au-Park ist der öffentliche, lebendige Kern der Anlage, der auch zur angrenzenden geplanten Schule vermittelt. Er besteht aus der zentralen Grünfläche und der Seeterrasse. Mit ihren locker gruppierten, Bäumen bietet die Grünfläche vielseitig nutzbaren Freiraum. Unter die heimischen Parkbäume mischen sich einzelne Zierbäume – Bioviuersität, natürliche Ausstrahlung und Parkatmosphäre verbinden sich zum besonderen Charakter dieses Ortes. Der Blumenrasen im Parkinnern bietet sich als Spiel- und Bewegungsraum an, die umgebende artenreiche Blumenwiese als schattiger Aufenthaltsort. Die Park-Terrasse macht das Seepanorama erlebbar. Sie bietet mit Elementen wie dem Wasserspiel, Sitzgelegenheiten und Tischtennistischen vielseitige Nutzungsmöglichkeiten. Der Pavillon, in dem auch WCs und der öffentliche Lift zum Au-Platz untergebracht sind, bietet Schatten.

> Au-Platz: Quartierzentrum mit Ausstrahlung und vielen Facetten

Der grosszügige, mit topografisch sanft modellierten Bauminselfn bestandene Au-Platz ist als Mischverkehrsfläche mit Aufenthaltsqualitäten konzipiert. Die Verkehrsflächen sind zur Strasse orientiert, der Aufenthalts- und Langsamverkehrsbereich – der eigentliche Platz – zum Quartier und den Gebäuden. Dazwischen liegen, nach beiden Seiten offen und vom Asphalt umflossen, die Bauminselfn. Auf dem Au-Platz werden ausschliesslich heimische Arten verwendet. Artenwahl und Baumstellung lassen den Blick auf den See von der oberen Ebene offen, die Geschäfte bleiben von der Strasse sichtbar. Gehölze mit schirmförmigen Kronen bilden ein niedriges Blätterdach, das hier und da gliedernd von höheren Pyramidenpappeln durchbrochen wird. Diese Art säumt auch die Strasse. Das Gestaltungsprinzip setzt sich, der Nutzung gemäss adaptiert, auch vor der geplanten Schule fort.

> Gartenlandschaft und private Aussenräume: Rückzugsorte und Lebensräume

Die Gartenlandschaft und die privaten Freiräume sind den verschiedenen Gebäuden in individueller Reaktion auf die Situation angegliedert. Ihre Platzierung und Dimensionierung stärkt die Zweiseitigkeit der Baukörper. Baufeld B bietet ruhige Aufenthaltsterrassen, die Erdgeschosswohnung des Querhauses von Baufeld A erhält ein von einer Hecke gefasstes Gartenzimmer. Die Gebäude entlang der Prome-

AuPark Wädenswil
Aussenraumkonzept

4

nade sind zur Alten Landstrasse hin von einer ruhigen Gartenlandschaft mit privaten Terrassen, einer offenen Wiese, Wildstauden und Bäumen gesäumt. Auch hier mischen sich vorwiegend heimische Arten mit vereinzelt Ziergehölzen, die für Gartenatmosphäre sorgen.

> Gartenhof: Kleingärten und Obstkultur

Der Gartenhof ist die Kleingartenzone des Areals: In Heckenzimmern aus geschnittenen Mischhecken liegen private Kleingärten, im gemeinschaftlichen Bereich schafft eine breite Palette an Hochstammobstgehölzen Nutzgartenatmosphäre mit ökologischem Wert.

> Baumkonzept

Eine Vielzahl unterschiedlicher, nach Themen gruppierter Bäume von Linden in zahlreichen Sorten bis zu Hochstammobstbäumen prägt jedem der Teilräume seine besondere Atmosphäre auf. Habitus, Blüte und Herbstfärbung setzen jahreszeitlich wechselnde Akzente. Durch seine raumbildende Wirkung und dank überspringender Arten, die in verschiedenen Teilräumen vorkommen, bildet das System aus Baumgruppen und prächtigen Solitären aber auch das verbindende Element innerhalb des Areals. In erster Linie kommen standortgerechte, heimische Arten zum Einsatz. Sie sorgen für Biodiversität und Schatten und prägen die spezifische Atmosphäre des AuParks. Einzelne ungewöhnliche Parkbäume und Ziergehölze mischen sich in wechselnder Intensität und Dichte unter die heimischen Arten und setzen besondere Akzente.

> Materialisierung

Das Spektrum der verwendeten Materialien ist bewusst auf wenige, wiederkehrende Materialien beschränkt. Diese reduzierte Materialwahl gestattet es, Orte über ihren Bodenbelag zu charakterisieren und besondere Räume auszuzeichnen. Asphalt wird nur eingesetzt, wo Gebäudezugänge und Zufahren dies erfordern. Wo möglich sind Aufenthaltsflächen und Wege mit sickerfähigem Belag ausgestattet. So geben die durchgehend chaussierten Wege im Gartenhof diesem Bereich die Atmosphäre eines gemeinschaftlichen Rückzugsraums für die Anwohner. Die Seeterrasse beim Aupark wird auch durch ihren grossformatigen Betonplattenbelag als Aussichtspunkt und Treffpunkt erkenntlich. Der Asphalt auf dem Au-Platz dagegen strahlt deutlich Öffentlichkeit aus. Die Promenade ist grundsätzlich asphaltiert, unter den Bäumen sorgt aber eine Chaussierung für Aufenthaltsqualität. Das Areal ist barrierefrei erschlossen, zwischen dem Au-Platz und der oberen Ebene sorgt hierfür ein öffentlicher Lift.



Legende

- Asphalt
- Betonplatten
- Chausierung
- Blumenrasen
- Blumenwiese
- Magerwiese
- Wildstauden
- Gartenzimmer Pflanzfläche
- Baubereich



AuPark Wädenswil
Aussenraumkonzept

Datum
30.06.2020

Massstab
1 : 500

Gezeichnet
IC

Plan-Nr.
3354_P01_C

Revision
01.09.2020

Plan-Format
1050 x 994

Geprüft
km

Datel
3354_P01_C_200901



- Vorprojekt
- Projekt
- Baufeld
- Baufeld

Bauherrschaft
SGI Schweizerische Gesellschaft
für Immobilien
Glarnerstrasse 18
8031 Zürich

Gesamtplanung
S+B Baumanagement AG
Louis Giroudstrasse 26
4601 Zürich

Architekten
Michael Meller und Marius Hug
Architekten AG
Binzstrasse 12
8045 Zürich

Philipp Wietling Weknetz
Architektur
Seebahnstrasse 85
8003 Zürich

Dachstuhl Partner AG
Architekten
Birmensdorferstrasse 94
8036 Zürich

Müller Hilti Landschaftsarchitekten
Wengstrasse 31
CH-8004 Zürich
Telefon +41 44 240 30 50
mail@muelhilti.ch

Beleuchtungskonzept

Das Beleuchtungskonzept behandelt die unterschiedlichen Orte und Räume den Hierarchien und Bedürfnissen gemäss differenziert. Im Aussenraum sind drei Beleuchtungsintensitäten vorgesehen: Die öffentliche Haupteerschliessung (Promenade, Verbindungsweg Promenade zum Platz, Au-Platz) wird am intensivsten ausgeleuchtet. Die gemeinschaftlichen Flächen mit weniger Lichtbedarf (Terrasse des Au-Parks, Gebäudezugänge) und die untergeordneten Wegeverbindungen (Treppe zur Alten Landstrasse) werden weniger stark beleuchtet. Im Gartenhof, wo eine helle Beleuchtung stören würde, kommt die tertiäre Beleuchtung zum Einsatz. Die Leuchtkörper werden grundsätzlich gezielt auf die zu beleuchtenden Flächen ausgerichtet, um angrenzende Grünflächen und sensible Lebensräume, vor allem in Richtung Seeufer, vor Störungen zu schützen. Die Beleuchtung kann nach Bedarf und Funktion gezielt gesteuert werden. Im übrigen entspricht die Ausgestaltung und der Betrieb von Beleuchtungen im Aussenraum den Vollzugshilfen und Vorschriften von Bund und Kanton.



Priorität I

Priorität II

Priorität III

Hochmastleuchte, LPH: 7m

Mastleuchte, LPH: 2.5-3m

Deckenleuchte

Mastleuchte, LPH: 4-4.5m

Wandeinbauleuchte

Beleuchtung Gebäude Eingänge

Hochmastleuchte: MaxiWoody, iGuzzini

Mastleuchte: Neuco

Wandeinbauleuchte: Neuco

Deckenleuchte: Neuco

Beleuchtungskonzept

Das Beleuchtungskonzept behandelt die unterschiedlichen Orte und Räume den Hierarchien und Bedürfnissen gemäss differenziert. Im Aussenraum sind drei Beleuchtungsintensitäten vorgesehen: Die öffentliche Haupterschliessung (Promenade, Verbindungsweg Promenade zum Platz, Au-Platz) wird am intensivsten ausgeleuchtet. Die gemeinschaftlichen Flächen, mit weniger Lichtbedarf werden weniger stark ausgeleuchtet (Terrasse des Au-Parks, Gebäudezugänge) und die untergeordneten Wegeverbindungen (Treppenwege zur Alten Landstrasse), im Gartenhof, wo eine helle Beleuchtung stören würde, kommt die tertiäre Beleuchtung zum Einsatz. Die Leuchtkörper werden grundsätzlich gezielt auf die zu beleuchtenden Flächen ausgerichtet, um angrenzende Grünflächen und sensible Lebensräume, vor allem in Richtung Seeufer, vor Störungen zu schützen. Die Beleuchtung kann nach Bedarf und Funktion gezielt gesteuert werden. Im übrigen entspricht die Ausstattung und der Betrieb von Beleuchtungen im Aussenraum den Vollzugshilfen und Vorschriften von Bund und Kanton

Datum

30.07.2020

Massstab

1 : 500

Gezeichnet

ic

Plan-Nr.

3354_P02_B

Revision

01.09.2020

Plan-Format

1050 x 554

Geprüft

km

Dat

3354_P01_C_200901

0

5

10

20

Bauherrschaft

SGI Schweizerische Gesellschaft für Immobilien

Gieselerstrasse 18

8031 Zürich

Gesamtplanung

S+B Baumanagement AG

Louis Giroudstrasse 26

4601 Zürich

Architekten

Michael Meier und Marius Hug

Architekten AG

Blindstrasse 12

8045 Zürich

Philippe Wietling Weknetz

Architektur

Seebahnstrasse 85

8003 Zürich

Dachter Partner AG

Architekten

Birmensdorferstrasse 94

8036 Zürich

Müller Hiltl Landschaftsarchitekten

Wengistrasse 31

CH-8004 Zürich

Telefon +41 44 240 30 50